Die Autoren

Dr. Heinz-Jürgen Axt, Privatdozent für Soziologie an der Technischen Universität Berlin und externer Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik in Ebenhausen;
geboren am 14. Oktober 1946 in Dillenburg; Studium der Sozialwissenschaft in Bochum; 1976 Promotion zum Dr. phil.; 1984 Habilitation in Soziologie an der Technischen Universität Berlin.

Dr. Esther Barbé, Professorin für Internationale Beziehungen, seit 1990 Direktorin des "Centro D'Estudios sobre la Pau i el Desarmament", Universitat Autònoma de Barcelona;
geboren am 17. April 1955 in Barcelona; 1981 Diplom in Politikwissenschaft am Institut d'Etudes Politiques, Paris; 1986 Doctorado en Ciencias Politicas an der Universidad Complutense, Madrid.

Prof. Dr. David P. Calleo, Professor und Direktor des 'European Studies Program' an der Johns Hopkins University School of Advanced International Studies;
geboren am 19. Juli 1934 in New York; Examen und Promotion an der Universität Yale; Lehraufträge an der Brown University und in Yale; 1967–1986; Berater des US-Staatssekretärs für Politische Angelegenheiten; seit 1968 an der John Hopkins University School of Advanced Studies; im Frühjahr 1988 Berufung auf den Lehrstuhl Dean Acheson.

Dr. Geoffrey Edwards, Alderson Director of Studies am Centre of International Studies an der Universität Cambridge;
geboren am 3. Mai 1945 in Hertfordshire; 1966 B. A. (International Politics) an der Universität Wales, Abersystwyth; 1973 Ph. D. an der London School of Economics; 1973–1975 FCO Research Department; 1975–1983 Federal Trust for Education and Research; 1983–1985 am David Davis Memorial Institute for International Studies; Lehraufträge auch an der University of Southern California und an der London School of Economics.

Christian Engel, M. A., wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Europäische Politik, Bonn;
geboren am 23. Mai 1963 in Offenbach (Main); Studium der neueren Geschichte, Politikwissenschaft und Publizistik in Münster; Magisterexamen 1988; 1988/89 Studium am Europa-Kolleg in Brügge; seit Juni 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Europäische Politik in Bonn.

Dr. Jürgen Erdmenger, Direktor für internationale und interinstitutionelle Beziehungen, Verkehrswirtschaft, Forschung und Entwicklung bei der EG-Kommission, Brüssel;
geboren am 14. Oktober 1933 in Flensburg; 1962 Dr. jur. der Universität Hamburg mit einer Arbeit aus dem Europarecht; 1965–1968 Verkehrsreferent der deutschen Ständigen Vertretung bei der EG-Kommission in Brüssel; 1968–1973 im Bundeskanzleramt in Bonn, seit 1973 Direktor bei der EG-Kommission in Brüssel.

Prof. Dr. Maurizio Ferrera, assoziierter Professor für Verwaltungswissenschaft an der Fakultät für Politische Wissenschaften der Universität Pavia;
geboren am 15. Januar 1955 in Neapel; 1977 Diplom in Philosophie an der Università degli Studi, Turin; 1980 M. A. in Politischer Wissenschaft an der Stanfort University; 1984 Doktor des Europäischen Hochschulinstituts, Florenz; assoziierter Professor für Verwaltungswissenschaft an der Fakultät für Politische Wissenschaften der Universität Pavia und Dozent an der Scuola di Direzione Aziendale der Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand; verantwortlicher wissenschaftlicher Leiter des Osservatorio di Studi Europei e Comunitari und wissenschaftlicher Koordinator des Foro di Dialogo Italo-tedesco am Istituto per gli Studi di Politica Internazionale (ISPI), Mailand.

Dr. Fritz Franzmeyer, Leiter der Abteilung Westliche Industrieländer und Entwicklungsländer im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin;
geboren am 13. Mai 1934 in Barkhausen a. d. Porta (Westfalen); Studium der Volkswirtschaftslehre in Göttingen, Karlsruhe (techn. Volkswirtschaftslehre) und Berlin; 1962 Diplom; 1969 Promotion zum Dr. rer. pol.; Mitglied des Präsidiums des Arbeitskreises Europäische Integration.

Prof. Dr. Eberhard Grabitz, Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtliche Grundlagen der Politik an der Freien Universität Berlin;
geboren am 30. September 1934 in Cottbus; 1964 zweite juristische Staatsprüfung an der Universität Hamburg; 1966 Promotion zum Dr. jur.; 1973 Habilitation und seit 1973 Privatdozent an der Universität Hamburg; seit 1975 Professor an der FU

Berlin; Mitglied des Direktoriums des Instituts für Internationales und Ausländisches Recht und Rechtsvergleichung an der FU Berlin; Mitglied des Instituts für Europäische Politik, Bonn.

Dr. Klaus W. Grewlich, Leiter der Abteilung für Internationale Beziehungen in der Deutschen Telekom;
geboren 1943 in Konstanz; Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften; Promotion zum Dr. jur. an der Universität Freiburg, zum Dr. sc. oec. an der Universität Lausanne, zum LL. M. in Berkeley; nach der zweiten juristischen Staatsprüfung und Forschungstätigkeit in Berkeley/USA und Heidelberg (Max-Planck-Institut); ab 1972 in der europäischen Weltraumagentur, Paris; 1974–1976 im Kabinett des Generalsekretärs der OECD in Paris, danach Eintritt in das Auswärtige Amt, Bonn; 1979–1982 entsandt in die EG-Kommission, Brüssel; 1983–1985 Mitglied des Planungsstabes des Auswärtigen Amtes; 1986–1990 Leiter eines Referats in der Abteilung für Außenwirtschaft und europäische wirtschaftliche Integration des Auswärtigen Amtes; seit Juli 1990 in der Deutschen Telekom.

Dr. Lothar Gündling, Projektkoordinator beim IUCN – Environmental Law Center in Bonn;
geboren am 23. Juli 1949 in Leutershausen (Unterfranken); Studium der Rechtswissenschaften in Würzburg, Genf und Frankfurt am Main; 1974–1976 wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für ausländisches, öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg; 1976–1990 wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut, Heidelberg, zuständig für internationales, europäisches und vergleichendes Umweltrecht und internationales Seerecht.

Prof. Dr. Erwin Häckel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn;
geboren am 21. März 1941 in Bayreuth; Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Literaturwissenschaft an den Universitäten Erlangen, Berlin, Konstanz und Minneapolis; seit 1984 apl. Professor für Politikwissenschaft an der Universität Konstanz; zur Zeit Vertreter eines Lehrstuhles für Politikwissenschaft an der FU Berlin.

Prof. Dr. Rudolf Hrbek, Professor für Politikwissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und Gastprofessor am Europa-Kolleg Brügge;
geboren am 23. September 1938 in Prag; Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Anglistik in Tübingen und München; 1964 Staatsexamen; 1968

Promotion zum Dr. phil.; 1973 Habilitation im Fach Politikwissenschaft an der Universität Tübingen.

Josef Janning M. A., stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe Europa am Institut für Politikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz;
geboren am 2. Mai 1956 in Bocholt; Studium der Politikwissenschaft, Neueren Geschichte und Germanistik an den Universitäten Bonn und Köln sowie am Elmira College, N. Y., USA (B. A., Political Science); 1985 M. A. mit einer Untersuchung "Zum Bild der USA in den Friedensbewegungen der Bundesrepublik Deutschland 1979–1984"; 1982–1985 Dozent im Bereich Politische Wissenschaft für amerikanische Stipendiaten beim Akademischen Auslandsamt der Universität Bonn; 1985–1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz, Abt. Internationale Politik, 1987/88 Lehrbeauftragter im Fach Politikwissenschaft, seit 1987 stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe Europa am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz.

Bernd Janssen, Geschäftsführer des Zentrums für Europäische Bildung, Bonn;
geboren am 13. Oktober 1942 in Lüdenscheid; Studium der Politikwissenschaft, Pädagogik und Erwachsenenbildung an den Pädagogischen Hochschulen Bonn und Köln; 1971 Staatsexamen; seit 1971 Schuldienst; 1976–1979 Projektleiter am Institut für Europäische Politik; seit 1979 Geschäftsführer des Zentrums für Europäische Bildung, Bonn; von 1987–1990 Direktor des Büros für Jugendaustausch der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel; seit 1986 Leiter der europaweiten Koordinationsstelle des europäischen Wettbewerbs für Schule und Wettbewerb.

Prof. Dr. Patrick Keatinge, Professor für Politikwissenschaft am Trinity College, Dublin;
geboren am 21. März 1939 in Dublin; Studium der Politikwissenschaft; 1960 B. A. (Mod.); 1968 Ph. D. in Dublin; 1983 Magister (Econ.) in London; 1963–1979 Lehrbeauftragter; seit 1979 Associated Professor für Politikwissenschaft am Trinity College in Dublin.

Dr. Emil J. Kirchner, Direktor des Zentrums für europäische Studien an der University of Essex;
geboren am 19. März 1942 in Waldberg; Studium der Volkswirtschaft und der Politikwissenschaft; 1976 Ph. D. an der Case Western Reserve University (USA); seit 1990 Direktor des Zentrums für Europäische Studien.

Georg Koopmann, Diplom-Volkswirt, Leiter der Forschungsgruppe Internationaler Handel und Dienstleistungen am HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg;
geboren am 14. Oktober 1945 in Werlte; Studium der Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Politischen Wissenschaften in Köln und Hamburg.

Henry Krägenau, Forschungsgruppenleiter am HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg, Abteilung Internationale Finanzen und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Industrieländern;
geboren am 16. Juli 1942 in Hamburg; Studium der Volkswirtschaftslehre; 1968 Diplom-Volkswirt der Universität Hamburg.

Françoise de La Serre, Forschungsleiterin an der Fondation Nationale des Sciences Politiques (Centre d'Etudes et de Recherches Internationales), Paris;
geboren am 6. Februar 1939 in Nantes; Diplom am Institut d'Etudes Politiques, Paris.

Christian Lequesne, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fondation Nationale des Sciences Politiques (Centre d'Etudes et de Recherches Internationales) und Lehrbeauftragter am Institut d'Etudes Politiques, Paris;
geboren am 26. Dezember 1962 in Vitry-Le-François (Frankreich); Studium der Politik- und Verwaltungswissenschaft am Institut d'Etudes Politiques in Straßburg und Paris sowie am Europa-Kolleg Brügge; 1986 diplômé d'études politiques approfondies (IEP Paris); 1986–1988 Assistent am Europa Kolleg Brügge; seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FNSP (CERI), Paris; seit 1989 Lehrbeauftragter am IEP, Paris; gelegentlicher Kommentator der Zeitung "La Croix".

Michael Leyendecker, M. A., Wissenschaftlicher Berater bei European Research Associates in Brüssel;
geboren 1962, Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Philosophie in Bonn und Köln, Postgraduiertenstudium am Europa-Kolleg in Brügge 1987/88; Praktika bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaften und beim Generalsekretariat des Europäischen Parlaments 1988/89; 1989–1991 wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz; seit 1991 bei European Research Associates.

Georg Link, M. A., fester freier Redakteur beim Südwestfunk-Landesstudio Rheinland-Pfalz in Mainz;
geboren am 15. Januar 1963 in Marburg; Studium der Politikwissenschaft, Publizistik und des öffentlichen Rechts an der Universität Mainz; 1989 M. A. mit einer Untersuchung über "Die Beziehungen der Europäischen Gemeinschaft zum Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe"; 1985–1986 Mitarbeit beim Forschungsprojekt "Jugend und Europa – Die Einstellung der jungen Generation zur Europäischen Einigung" am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz; 1987–1988 verantwortlicher Redakteur des Jahrbuchs der Europäischen Integration am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz; seit 1986 freier Mitarbeiter beim Südwestfunk-Landesstudio Rheinland-Pfalz in Mainz.

Barbara Lippert, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Europäische Politik, Bonn;
geboren am 26. Mai 1962 in Köln; Studium der Politikwissenschaft, Neueren Geschichte, Osteuropäischen Geschichte und Slawistik in Bonn und Berlin; 1987 M. A. an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Dr. Karl Wolfgang Menck, Forschungsgruppenleiter Weltwirtschaftsordnung in der Abteilung Entwicklungsländer, Nord-Süd-Wirtschaftsbeziehungen des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung, Hamburg;
geboren am 11. Januar 1942; Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg; 1968 Diplom-Prüfung; 1972 Promotion; seit 1969 wissenschaftlicher Mitarbeiter im HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg; Mitglied im Ausschuß Entwicklungsländer des Vereins für Socialpolitik.

Prof. Dr. phil. Dr. oec. h. c. Elisabeth Noelle-Neumann, Leiterin des Instituts für Demoskopie Allensbach (seit 1988 zusammen mit Dr. Renate Köcher);
geboren am 19. Dezember 1916 in Berlin; 1940 Promotion mit einer Arbeit über "Meinungs- und Massenforschung in USA" in Berlin; 1947 zusammen mit ihrem Mann Erich Peter Neumann (verst. 1973) Gründung des Instituts für Demoskopie Allensbach; Lehrbeauftragte für Publizistik der Freien Universität Berlin 1961–1964; 1964–1983 Professorin für Publizistik und Direktorin des Instituts für Publizistik der Universität Mainz; nach Emeritierung wird dort Lehr- und Forschungstätigkeit fortgesetzt; seit 1978 Gastprofessorin für politische Wissenschaft der University of Chicago; 1978–1980 Präsidentin, seitdem Mitglied des Leitungsgremiums der World Association for Public Opinion Research (WA-POR); Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung; Vorstandsmitglied der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Dr. Martina Palm-Risse, Referentin für europäisches und internationales Umweltrecht im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; geboren am 30. Oktober 1958 in Stuttgart; während der Mitarbeit am Institut für Völkerrecht der Universität Bonn, Lehrstuhl Prof. Dr. Christian Tomuschat, Promotion über das Thema "Der völkerrechtliche Schutz von Ehe und Familie"; seit Dezember 1989 im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; daneben ständige Mitarbeit bei der Zeitschrift "Vereinte Nationen", Berichte über die Tätigkeit der Weltorganisation im Menschenrechtsbereich.

Brendan Pearson, Doktorand am Centre of International Studies, University of Cambridge;
geboren am 24. August 1962 in Rockhampton, Queensland, Australien; Studium der Internationalen Beziehungen an der Australian National University; Mitarbeiter eines Senators im Parlament von Australien; Doktorand an der University of Cambridge.

Thomas Pedersen, Ph. D., assistant professor am Institut für Politikwissenschaft, Universität Aarhus;
geboren am 2. Juni 1957 in Haslev; 1980 B. A. in Geschichte; 1986 M. A. in Politikwissenschaft und Verwaltung; Promotion über West-West-Konflikte in der Nord-Süd-Politik; 1986–90 Research Fellow am Institut für Politikwissenschaft der Universität Kopenhagen; dort 1990 Ph. D. über "The EC – a superpower in the making? West European security and defence cooperation outside NATO"; 1988 Gastforscher am Royal Institute of International Affairs (London) und Mitarbeit an einem Forschungsprojekt über die EG-EFTA-Beziehungen; seit Februar 1990 "assistant professor" am Institut für Politikwissenschaft der Universität Aarhus.

Dr. Melanie Piepenschneider, stellvertretende Leiterin der Forschungsgruppe Jugend und Europa am Institut für Politikwissenschaft, Universität Mainz;
geboren am 8. Mai 1962 in Braunschweig; Studium der Politikwissenschaft, Publizistik, Rechtswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften in Mainz und Frankfurt; 1984–1986 freie Mitarbeiterin beim Südwestfunk Mainz; 1986 Magisterexamen; von 1986–1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz, wissenschaftliche Leitung des Forschungsprojektes "Die Einstellung der jungen Generation in der Bundesrepublik Deutschland zur Europäischen Einigung", Redakteurin der Mainzer Beiträge zur Europäischen Einigung; 1991 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Mainz.

Dr. Detlev W. Rahmsdorf, Bundesbankdirektor, Leiter der Abt. Vorstandssekretariat, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landeszentralbank in Hessen, Frankfurt am Main;
geboren am 19. Dezember 1949 in Salzwedel; Studium der Volkswirtschaft und der Politikwissenschaft in Tübingen und London; 1974 Diplom-Volkswirt; 1976 M. Sc. (London School of Economics and Political Science); 1978 wiss. Ass. an der Universität Hamburg; 1982 Promotion Universität Tübingen; 1983 Hochschulassistent Universität Hamburg; 1986 Mitarbeiter im Stab des Bundesbankpräsidenten; seit 1990 persönlicher Referent des Präsidenten der Landeszentralbank in Hessen.

Dr. Elfriede Regelsberger, stellvertretende Direktorin des Instituts für Europäische Politik, Bonn;
geboren am 16. November 1955 in Rednitzhembach (Bayern); Studium der Politikwissenschaft, Neueren Geschichte und des Völkerrechts in München; Promotion zum Dr. rer. soc. mit einer Arbeit "Westeuropa als internationaler Akteur – Die Außenbeziehungen der EPZ"; seit 1982 u. a. Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ), zur deutschen Europapolitik und zu den Entscheidungsverfahren in EG und EPZ am Institut für Europäische Politik, Koordination des Deutsch-Italienischen Gesprächsforums.

Dr. Hans-Eckart Scharrer, Leiter der Abteilung Internationale Finanzen, Wirtschaftsbeziehungen zwischen Industrieländern des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung, Hamburg;
geboren am 27. März 1938 in Hamburg; Ausbildung zum Industriekaufmann; Studium der Volkswirtschaftslehre; 1963 Master of Arts an der Northwestern University, Evanston, Ill., USA; 1965 Diplom-Volkswirt an der Universität Hamburg; 1969 Dr. rer. pol., Universität Hamburg; 1965–1968 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Band- und Versicherungsbetriebslehre der Universität Hamburg; seit 1968 Wissenschaftlicher Abteilungsleiter im HWWA; Mitglied des Direktoriums des Instituts für Europäische Politik, Bonn; Mitglied des Council der Société Universitaire Européenne de Recherches Financières.

Dr. Otto Schmuck, stellvertretender Direktor des Instituts für Europäische Politik, Bonn;
geboren am 8. August 1953 in Oppenheim (Rheinhessen); Studium der Politikwissenschaft, Germanistik und Geschichte an den Universitäten Bonn und Mainz; 1979 Staatsexamen; 1988 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit "Das Europäische Parlament und die Entwicklungspolitik".

Prof. Dr. Heinrich Schneider, Vorsitzender des Direktoriums des Instituts für Europäische Politik, Bonn;
geboren am 10. August 1929 in Brandenburg/H.; Studium in Bamberg, Cleveland, Ohio (USA) und München; 1955 Dr. phil., Tätigkeit in der Europäischen Bewegung; 1959–1962 Dozent und Stellvertreter des Direktors der Akademie für Politische Bildung (Anstalt des öffentlichen Rechts) in Tutzing; 1963–1968 Professor für Politische Wissenschaft in Hannover; 1968–1991 Ordinarius für Politikwissenschaft an der Universität Wien; 1986–1989 Mitglied einer Delegation beim KSZE-Folgetreffen; seit 1989 stellvertretender Delegationsleiter bei den Wiener KSZE-Verhandlungen über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen.

Dr. Bernhard Seidel, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Westliche Industrieländer und Entwicklungsländer im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin;
geboren am 1. Oktober 1944 in Brandenburg/Havel; Studium der Volkswirtschaftslehre in Berlin; 1969 Diplom; 1981 Promotion zum Dr. rer. pol.

Barbara Tham, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Jugend und Europa am Institut für Politikwissenschaft, Universität Mainz;
geboren am 7. April 1961 in Darmstadt; Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Université de Dijon, Frankreich; 1991 M. A. mit einer Arbeit über "Die Aus- und Weiterbildungspolitik der Europäischen Gemeinschaft im Technologiebereich am Beispiel des COMETT-Programms"; seit 1986 Geschäftsführerin des Europäischen Dokumentationszentrums am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz; 1987–1990 Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Europa am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz; seit 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Jugend und Europa am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz.

Prof. Christian Thune, Dekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Kopenhagen;
geboren am 11. April 1940 in Aalborg; Studium der Geschichte an der Universität Kopenhagen; seit 1973 Professor für Internationale Politik an der Universität Kopenhagen; seit 1981 Mitglied der dänischen Regierungskommission für Sicherheit und Abrüstung; seit 1982 Vorstandsvorsitzender des Danish Institute of International Studies.

Timmann, Hans-Jörg, Abteilungsleiter in der Generaldirektion Ausschüsse und Delegationen des Europäischen Parlaments in Luxemburg/Straßburg/Brüssel; geboren am 3. September 1943 in Nienburg/Weser; Studium der Volkswirtschaft in Berlin, Bonn, Washington State University, Pullman, Wash./USA; 1966 B. A. in economics; 1969 Diplom an der Universität Hamburg; 1970 Diploma of Advanced European Studies (Economics) des Europa-Kolleg, Brügge; 1970–1975 Handlungsbevollmächtigter Auslands-Kreditbüro Berliner Handels-/Frankfurter Bank; 1975–1977 Banque Paribas Frankfurt, Prokurist; seit 1977 im Generalsekretariat des Europäischen Parlaments, Haushaltsausschuß und -kontrollausschuß; seit 1991 Aussschuß für soziale Angelegenheiten.

Prof. Dr. Winfried von Urff, Professor für Agrarpolitik an der Technischen Universität in München, Fakultät Landwirtschaft und Gartenbau, Freising-Weihenstephan;
geboren am 30. September 1934 in Kassel; Studium der Agrarwissenschaften an der TU Berlin; 1958 Diplom-Examen; Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Frankfurt/Main; 1962 Promotion zum Dr. rer. pol.; bis 1970 wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Agrarwesen an der Universität Frankfurt; 1970–1976 Direktor des Instituts für international vergleichende Agrarpolitik und Agrarsoziologie am Südasien-Institut der Universität Heidelberg und Inhaber des gleichnamigen Lehrstuhls; seit 1976 Inhaber des Lehrstuhls für Agrarpolitik der TU München.

Dr. Alvaro M. R. G. de Vasconcelos, Mitbegründer und Direktor des Institute for Strategic and International Studies (IEEI) in Lissabon;
geboren am 4. April 1944 in Porto; seit 1981 Direktor des IEEI und seit 1986 Herausgeber der Institutspublikation: Estratégia – Revista de Estudos Internacionais; 1986/87 NATO Research Fellowship; 1988 German Marshall Fund Fellowship; Mitglied der "Grupo de Reflexào Estratégica", ein beratendes Gremium der portugiesischen Verteidigungsministeriums; Mitorganisator des Lateinamerikanischen Forums.

Dr. Helen Wallace, Research Fellow am Royal Institute of International Affairs (Direktorin des West European Programme), London;
geboren am 25. Juni 1946 in Manchester; Studium an den Universitäten in Oxford und Manchester sowie am Europa-Kolleg Brügge; 1974–1978 Dozentin am Institut of Science and Technology und 1978–1985 am Civil Service College der Universität Manchester; seit 1976 Gastdozentin am Europa-Kolleg Brügge.

Prof. Dr. Werner Weidenfeld, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Mainz;
geboren am 2. Juli 1947 in Cochem; Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Philosophie; 1971 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Bonn; 1975 Habilitation im Fach Politikwissenschaft; seit 1975 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Mainz; 1986–1988 Professeur associé an der Sorbonne, Paris; seit 1987 außerdem Koordinator der Bundesregierung für die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit.

Kapitän zur See Ulrich Weisser, Referatsleiter Streitkräfteplanung im Bundesministerium der Verteidigung;
geboren am 20. September 1938; Eintritt in die Marine 1958; danach Seeoffizier-Ausbildung, Wachoffizier und Kommandant auf Minensuchbooten; Inspektionschef in der Marinewaffenausbildung; 1971–1973 Admiralstabausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr; 1973–1975 Bundesministerium der Verteidigung – Führungsstab der Streitkräfte; tätig in der Streitkräfteplanung (Studie für die Leitung des BMVg über Neuorganisation der Planung); 1975–1979 im Planungsstab des Bundesministers der Verteidigung zuständig für Sicherheitspolitik und Strategie; verantwortlich für die Redaktion der Weißbücher 1975/76 und 1979; 1979–1982 Deutscher Vertreter im Alliierten Hauptquartier Atlantik in Norfolk/Virginia; 1982–1984 Unterabteilungsleiter für Sicherheitspolitik und Sekretär des Bundessicherheitsrates im Bundeskanzleramt; Herbst 1984 Ausbildung am NATO Defense College; April 1985 bis Ende 1986 Abteilungsleiter für Sicherheitspolitik und Strategie an der Führungsakademie der Bundeswehr; seit Januar 1987 im Bundesministerium der Verteidigung – Führungsstab der Streitkräfte, Leiter des Referates "NATO-Streitkräfteplanung und -verfahren".

Dr. Wolfgang Wessels, Direktor des Instituts für Europäische Politik, Bonn;
geboren am 19. Januar 1948 in Köln; Studium der Volkswirtschaft, sozialwissenschaftliche Richtung; 1973 Diplom-Volkswirt der Universität Köln; seit 1973 Geschäftsführer des Instituts für Europäische Politik in Bonn; seit 1981 Direktor der Dominanten Administrative am Europa-Kolleg Brügge; seit 1990 Schatzmeister des Arbeitskreises Europäische Integration.

Dr. phil. Barthold C. Witte, Ministerialdirektor; Leiter der Abteilung für auswärtige Kulturpolitik des Auswärtigen Amtes, Bonn;
geboren am 19. Mai 1928 in Kirchberg/Hunsrück; Studium der Geschichte, Geographie und Germanistik; Promotion 1957 über "Herrschaft und Land im Rheingau"; 1959–1964 Tätigkeit als Journalist; 1964–1971 Geschäftsführer der Friedrich-Naumann-Stiftung; seit 1971 Auswärtiges Amt; 1977–1983 stellvertretender Leiter, seither Leiter der Kulturabteilung des Auswärtigen Amts.

Anita Wolf, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Europa, Institut für Politikwissenschaft, Universität Mainz;
geboren am 4. September 1964 in Trier; Studium der Politikwissenschaft, Romanistik und Anglistik an den Universitäten Mainz und Lille III; 1990 M. A. mit einer Untersuchung über "Die Auswirkungen des europäischen Binnenmarktes auf die junge Generation in der Bundesrepublik Deutschland"; 1987–1988 Mitarbeit beim Forschungsprojekt "Geschichtsbewußtsein in der Bundesrepublik Deutschland" am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz; 1988–1990 verantwortliche Redakteurin des Jahrbuchs der Europäischen Integration, 1990–1991 Redaktion von 'Europa von A–Z. Taschenbuch der europäischen Integration'; seit 1990 Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Europa.

Prof. Dr. Wichard Woyke, Hochschullehrer für Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster;
geboren am 26. Dezember 1943 in Wollstein (Provinz Posen); Diplom in Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin 1969 mit einer Arbeit über die französische Außenpolitik im Jahre 1954; 1974 Promotion in Politikwissenschaft an der WWU Münster; 1984 Habilitation an der WWU Münster mit einer Arbeit über die Europapolitik der Benelux-Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Olaf Hillenbrand:	Gesamtredaktion, Lektorat, Dokumentation, Autorenverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Sach- und Personenregister;
Dr. Karl-Rudolf Korte:	Dokumentation;
Dr. Melanie Piepenschneider:	Chronologie;
Barbara Tham:	Bibliographie;
Anita Wolf:	Redaktionelle Beratung.